

Wartungsarbeiten im Weserauentunnel

Minden (mt/um). Während der Nachtstunden werden am Wochenende vom 2. bis 3. Juni Wartungsarbeiten im Weserauentunnel durchgeführt. Dazu wird der Weserauentunnel für den Fahrzeugverkehr gesperrt, in der Zeit von Freitag, 2. Juni, 21 Uhr bis Samstag, 3. Juni, 6 Uhr. Die Verkehrsteilnehmer werden gebeten, die beschilderten Bedarfsumleitungsstrecken in Fahrtrichtung Minden beziehungsweise Porta Westfalica zu benutzen.

Führung mit Marktfrau Martha

Minden (mt/nec). Am Pfingstsonntag, 4. Juni, gibt es eine Themenführung für Familien: Die Marktfrau Martha weiß alles rund zu erzählen. Sie nimmt Kinder und Eltern mit auf eine spannende Reise in die Vergangenheit und lässt die Stadtgeschichte lebendig werden. Die Führung beginnt um 15 Uhr und dauert circa 60 Minuten. Sie kostet für Kinder von 4-14 Jahren einen Euro, für Erwachsene fünf Euro. Der Treffpunkt wird bei der Anmeldung bekannt gegeben. Weitere Informationen bei Minden Marketing, Domstraße 2 in Minden, Telefon: (05 71) 829 06 59, E-Mail: info@mindenmarketing.de

Sperrung auf der Wittelsbacherallee

Minden (mt/ani). Auf der Wittelsbacherallee, zwischen Königstraße und Hahler Straße, wird die Straße gesperrt. Grund hierfür sind Arbeiten am Kanal und an der Straße. Fahrradfahrer können den Bereich nicht passieren und werden gebeten die ausgeschilderte Umleitung zu nutzen. Autofahrer werden von der Hahler Straße über den Bayernring, Preußenring und Königstraße umgeleitet. Die Arbeiten starten am 6. Juni und dauern bis zum 31. Januar 2018.

Posaunenchorspielt Filmmusik

Minden (mt/nec). „Blech trifft Filmmusik“ unter diesem Titel präsentieren am Pfingstsonntag, 4. Juni, 30 Bläserinnen und Bläser des Posaunenchores Todtenhausen/Kutenhausen unter der Leitung von Frauke Seele-Brandt ein ungewöhnliches Konzert. Es werden bekannte Melodien aus Film und Fernsehen zu hören sein. Der Veranstaltung geht um 17 Uhr der Pfingstgottesdienst voraus mit einem anschließenden kleinen Imbiss. Das Konzert selbst beginnt um 19 Uhr in der Christuskirche in Todtenhausen; der Eintritt ist frei.

Sitzungstermin entfällt

Minden (mt/GB). Der Sitzungstermin für den Ausschuss für Bauen und Verkehr am Mittwoch, 7. Juni, entfällt. Der Ausschuss tagt wieder am 21. Juni um 16.30 Uhr, im Sitzungszimmer 136, im Rathaus Minden. Das teilt die Stadt Minden mit.



Die Tanzwerkstatt-Ratsgymnasium zeigt mit ihrer Choreografie zur Musik Vivaldis einen Ausschnitt aus der Produktion „Tanz! Tanz!“.. MT-Fotos: Alex Lehn

Der tanzende „Leuchtturm“

Community Dance Minden feiert den zehnten Geburtstag mit einer Gala im Stadttheater und hält zu diesem Anlass Rückschau.

Von Ursula Koch

Minden (mt). Zum Geburtstag ist alles anders – und das ist richtig so. Community Dance Minden feierte am Mittwochabend mit einer Gala im Stadttheater zehnjähriges Bestehen. Der Tanz trat einen Schritt zurück, schillerte dafür aber umso farbtiger, weil es neben den Live-Auftritten eines neuen Schüler-Ensembles, Filme und Wortbeiträge gab, die das Bild zu einem stimmigen Ganzen abrundeten.

Zehn Jahre Community Dance heißt acht Projekte, zwei Auftritte vor der großen Kulisse von Kirchentagen, insgesamt 2000 Schüler, die seit 2007 getanzt haben. „Community Dance ist ein Plus für Minden. Es ist einzigartig, vielfältig, bindet ein und verbindet“, sagte Bürgermeister Michael Jäcke. Er ziehe den Hut vor so viel Kreativität und Geduld, vor den Lehrern, die ein wichtiges Bindeglied seien und erinnerte an die drei Preise, mit denen Community Dance Minden (PwC-Stiftung, Evangelische Kirche Deutschlands und dem Mindener Bürgerpreis) bislang ausgezeichnet wurde. „Minden ist ein Leuchtturm-Projekt“, bestätigte



Leona Striet hat bei einem der frühen Community Dance Projekte mitgewirkt, ist heute Tänzerin und Tanzpädagogin.

Anna-Lu Masch als Vertreterin des Bundesverband Tanz in Schulen. Zu sehen sei in den Aufführungen immer nur die Spitze des Eisbergs. Denn neben dem Tanz lernten die Schüler mit Teamgeist und Durchhaltevermögen Schlüsselqualifikationen.

Die Filme zeigen nicht nur die Anfänge, sie lassen ehemalige Mitwirkende zu Wort kommen, die erzählen, dass sie Selbstvertrauen gewonnen haben, leichter auf fremde Menschen zugehen können oder, wie in einem Fall, dadurch zum Ballett gefunden haben.

Eine Lehrerin erzählt, dass sie durch die Arbeit des Chefchoreografen Miguel Ángel Zermeño Vertrauen in die Fähigkeiten ihrer Schüler gelernt habe.

Getanzt wird an diesem Abend selbstverständlich auch. Ausschnitte aus den vergangenen acht Produktionen zeigen Kühlenkampfschule, Tanzwerkstatt und Tanzprojekt des Ratsgymnasiums, Freie Waldorfschule, Käthe-Kollwitz-Realschule, Luther-Schule, Primus Schule und Freiherr-von-Vincke-Realschule. Die Bandbreite reicht von klassisch inspiriertem Tanz, verspielten Szenen bis zu HipHop. Sie alle machen auf der Bühne eine sehr gute Figur und strahlen zugleich Ernst und Freude aus. Erstmals tanzen auch die Lehrer eine Szene.

„Ich bin verliebt in Minden“, sagt Zermeño mit Verweis auf die Unterstützung, die er von Seiten der Lehrer, der Co-Choreografinnen und dem Kulturbüro erfährt. Das dürfte ein sicheres Anzeichen dafür sein, dass 2018 eine neue Facette hinzugefügt wird.



Weitere Fotos und Video auf MT.de

Familientradition bei „Ruhe siegt“

Nils Gräfer gewinnt Königswettbewerb des Cammeruner Schützenvereins

Cammer (hz). Nils Gräfer ist der Bürgerkönig des Cammeruner Schützenvereins „Ruhe siegt“. Der Nachfolger von Matthias Kellermeier ließ in einem ungemein spannenden Stechwettbewerb Sabrina Wagemann und Nils Goy hinter sich. Die am Himmelfahrtstag gekürte Majestät setzte gewissermaßen eine Familientradition fort; 2003 trug sein Vater Joachim die Königskette, 2007 Bruder Björn und 2014 Schwester Larissa. Diese erzielte auch diesmal das beste Ergebnis, kann aber wegen einer Sperrregelung den Thron erst 2018 wieder besteigen.

Im Pokal der Vereine setzten sich „Die perfekten Schwieger-söhne“ (168 Ring) gegen „SVPC“ (165) und das Team „SVPC/FRIWI Alte Jugend II“ (152) durch. Beste Einzelschützen waren Lars Kellermeier (47 Ring, Feuerwehr/Dorfjugend Cammer), Vjatheslav Hübert (46, Die perfekten Schwieger-söhne) und Nils Goy (45, Rot 2). In der „Wildmotiv“-Konkurrenz hatte Larissa Gräfer (sechs Zehner) vor Hans-Ge-

org Terner (fünf Zehner) und Philip Johnen (vier Zehner) das bessere Ende für sich. Den Pokal der Könige sicherte sich Manfred Rösener mit 95 Ring. Auf den Plätzen folgten Christoph Kalthegener (90) und Klaus Westphal (89).

Mit Blick auf die Schüler- und Jugendwettbewerbe machte Vereinsvorsitzender Carsten Kellermeier eine „recht überschaubare Beteiligung“ aus. Schülerkönigin Laura Tönsing (27 Ring) traf auf keinerlei Konkurrenz, bei den Jugendlichen machten Jo-

nas Säcker (Stechen, 12 Ring) und Willi Büttner (Stechen, 11 Ring) das Rennen unter sich aus. Kellermeier erinnerte daran, dass sämtliche Konkurrenzen allen in Cammer und Papinghausen lebenden Einwohnern offen stehen.

Bevor Bürgerkönig Gräfer gemeinsam mit der von ihm zur Königin gekürten Adrienne Holst den Ehrentanz absolvierte berichtete der „Ruhe siegt“-Chef über eine bemerkenswerte Schützenfest-Premiere. „Das erstmals zum Auftakt des Tages angebotene

Frühstück wurde von mehr als 60 Teilnehmern eingenommen“, ließ Kellermeier wissen. Die Offerte soll im bevorstehenden Jahr eine Fortsetzung finden.

In diesem Jahr standen außer den schießsportlichen Auseinandersetzungen ein Auftritt der Cammeruner Kindertrachtengruppe, die musikalische Begleitung durch die Dorfkapelle und die wie stets üppig bestückte Cafeteria im Mittelpunkt des Interesses. Im Anschluss an die Proklamation schloss ein Unterhaltungs-

abend im Dorfgemeinschaftshaus die Programmfolge ab.

Kellermeier unternahm am Rande des Festes eine Vorschau auf das Jahr 2019. In diesem Jahr erlebt „Ruhe siegt“ sein 100-jähriges Bestehen. Das Jubiläum soll groß gefeiert werden. Unter anderem wird der Verein Gastgeber der Verbandsschützen sein.

Und anlässlich des runden Geburtstages soll die Sperrregelung beim Königsschießen aufgehoben werden. Was Familie Gräfer hellhörig werden lassen dürfte.



Das Majestätenpaar Nils Gräfer und Adrienne Holst (mit Königskette und Blumenstrauß) und deren Hofstaat präsentiert sich den Fotografen. Foto: pr